

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Donnagasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)
wohin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Hr. Emil Lechner.**
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Buchdruckerei Husvóth & Pósser, Lugos, Donnagg. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:

Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankopostsendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 S., Mittwoch 12 S.

XXIII. Jahrgang.

Lugos, den 5. Mai 1915.

Nummer 36

Aufruf

an das Publikum der Stadt Lugos!

Laut einer mir vom hiesigen Sanve-
stationskommando zugegangenen Verständi-
gung, entbehren die in Lugos internierten
russischen Gefangenen jedweder Leibwäsche
und da das Militär über solche nicht ver-
fügt, kann es sie in dieser Hinsicht nicht ver-
sorgen.

Ich wende mich deshalb mit der Bitte
an das sehr geehrte Publikum der Stadt
Lugos, es durch freiwillige Spenden zu er-
möglichen, daß die erwähnten Kriegsgefan-
genen mit Wäsche und anderen Bedarfsar-
tikeln, die ihnen das Militär nicht beistellen
kann, versorgt werden können. Ich ersuche
das geehrte Publikum, von menschlichem
Empfinden und Humanität befeelt, auch diesen
Unglücklichen des Krieges liebevoll entgegen-
zukommen und es zu ermöglichen, daß ihr
Schicksal erleichtert werde.

Spenden in Geld oder Naturalien
können entweder in meiner Amtskanzlei oder
in der Wohnung des Kommandanten des
Detachements k. u. k. Sanveoberleutnant
Kamillo Fleckenstein (Kirchengasse Nr. 25)
oder beim Kommando des Gefangenen-Deta-
chements (Hezerefer-Strasse, Mischong-Fabrik)
abgegeben werden.

Ich bemerke zugleich, daß der Besuch
des Gefangenenlagers in Zukunft nur Jenen
gestattet sein wird, welche den Gefangenen
entweder Wäsche oder Geldspenden bringen.

Dr. Zoltan v. Medve m. p.
k. u. k. Rämmerer, Obergespan.

Ha arcfinomító, akkor  KATO-CRÊM  legyen.

Egyedüli készítője **HAMBURGER MIKSA** Szerecsen-drogéria és illatszertára
LUGOS, Király-utca 4. szám alatt

GYOGYSZEREK. VEGYSZEREK. KÖTSZEREK.

langter Meldung — zur Freude ihrer Eltern zurückgebracht wurden.

Man sieht aus der Robinsonade dieser Kinder, daß der Krieg selbst die Phantasie der Kinder zu Heldentaten erregt.

Tagesneuigkeiten.

Aus der Repräsentanz.

Die städt. Repräsentanz hielt Samstag am 1. d. nachmittags 3 Uhr nach längerer Pause unter Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Johann Balteßku eine außerordentliche Generalversammlung.

Der Bericht des städtischen Magistrates zur Deckung der mit der Ausfolgung der Mehlanweisungen verbundenen Administrationskosten wurde zur Kenntnis genommen. Bei diesem Gegenstande ergriff Dr. Brannisce das Wort und schilderte in trefflicher, humoristisch-satyrischer Weise die Misere der Mehlausfolgung. Er betonte, daß wir ja in unserem Komitate an Maismehl gewöhnt seien, doch das Mischmehl ergebe ein so ungenießbares Brod, daß die Bevölkerung mit Berechtigung ebenso erbittert ist, wie das Brod!

Mit Befriedigung nahm die Repräsentanz zur Kenntnis, daß die Misere der Ausfolgung der Mehlkarten durch die Dezentralisierung behoben wurde.

Noch größere Freude verursachte die Enuntiation des Bürgermeisters, daß das Ministerium den Mehlmischungszwang der Mühlen aufhob und das Publikum in Zukunft ihre Mehrationen gesondert erhalten wird, d. h. in ungemischtem Zustande.

Die Kosten der Entwässerung der Erzherzog Josef-Kaserne, wie auch diejenigen der äußeren Buziasergasse wurden bewilligt.

Der Antrag des Magistrates in Angelegenheit der Verpachtung der Kantine in der Baracke wurde einstimmig zur Kenntnis genommen.

Das Schicksal unserer russischen Gefangenen.

In Lugos sind bekanntlich 500 russische Gefangene interniert. Zum Kommandanten des Gefangenen-Detachements wurde Honved-Oberleutnant Kamillo Fleckenstein designiert, der seinen Schutzbefohlenen besondere Sorgfalt zuwendet und das Schicksal der Gefangenen in humanster Weise zu erleichtern bestrebt ist. Kaum hatte er bemerkt, daß es den Gefangenen an Wäsche und anderen Utensilien gebricht, erstattete er hierüber Anzeige und unser Obergespan k. u. k. Kammerer, Dr. Joltan v. Medve hatte kaum die diesbezügliche Meldung des Platzkommandos erhalten, so entfaltete er auch sofort zur Unterstützung der Kriegsgefangenen eine rege Tätigkeit. Sein an die Bevölkerung unserer Stadt gerichteter Appell verhallte nicht ohne Echo. Als einer der Ersten beeilte sich der bekannte Philantrop, Herr Julius Holzner und stellte dem Obergespan 100 Kronen zur Unterstützung der Russen zur Verfügung. Auch andere Menschenfreunde trugen ihr Scherlein zur Unterstützung der Russen bereitwilligst bei. Obergespan v. Medve begab sich jüngst in Begleitung des Oberleutnants Kamillo Fleckenstein ins Lager der Gefangenen und verfügte, daß denselben in Zukunft mehr Kost verabreicht werde, was für den Seelenadel und die edle Denkweise unseres Obergespans abermals einen glänzenden Beweis liefert.

Nicht nur am Kriegsschauplatz fallen die Helden.

Montag Früh verstarb im Temesvarer städt. Krankenhaus der angesehene Facsader Bürger Johann Westermayer im Alter von 38 Jahren. Der Verbliebene war ein Bruder des hiesigen Sodawasserfabrikanten Paul Westermayer und Neffe des Kurialrichters Dr. Vidor Westermayer. Er verstarb an einem schrecklichen Leiden, welches er in Ausübung seines Berufs sich zugezogen hat. Johann Westermayer war als Landsturmmann dem Temesvarer Roten Kreuz-Reservespital Nr. 1 im Laubstummeln-Institut zugeteilt und war die rechte Hand des Chefarztes Dr. Geza Lichtscheindl, dem er bei jeder Operation in braver Weise beistand und mit besonderer Liebe, Zuneigung und Pflichterfülle an der Pflege der verwundeten Soldaten teilnahm. Vor zwei Wochen erlitt er an der Lippe eine Infektion, welcher er trotz jeder ärztlichen Hilfe zum Opfer fiel. Sein Kopf schwellte heftig auf und obzwar man ihn operierte, war er nicht mehr zu retten. Nach zweiwöchentlichem schrecklichen Leiden verschied der brave Mann und wird nicht nur von seiner Familie, sondern von den Verwundeten des Spitals und den Roten Kreuz-Damen, die Zeugen seiner Pflichterfülle waren, tief betrauert. Der Leichnam wird Mittwoch vormittag 10 Uhr nach Facsád überführt.

Spenden für die russischen Gefangenen.

In der Obergespankanzlei spendeten: Glef Jagodics (Bules) 20 K, Desider Szidon Staatsstierarzt 10 K, Reichstagsabgeordneter Daniel v. Mikolits 10 K, k. u. k. Kammerer Dr. Joltan v. Medve 20 K, Julius Holzner 100 K; Barat & Lengyel: 4 Hemden, 4 Unterhosen und 4 Paar Strümpfe; Frau Aurel v. Jsekuß 7 Hemden und 6 Unterhosen; Samu Hunwald 3 Hemden und 3 Hosen; Jfidor Murcu 5 Hemden, 2 Unterhosen, 3 Taschentücher, 1 Handtuch und 5 Karton Zigaretten; M. N. 3 Paar Strümpfe, 4 Hemden und 3 Unterhosen; Geza Blau 20 K; Gabrielle Petrovics 3 Hemden, 3 Unterhosen, 6 Taschentücher, 1 Paar Socken; Witwe Stefan Orbol 20 K; Dr. Joltan Talajdy 2 Hemden, 3 Unterhosen. Bei Kommandant Oberleutnant Kamillo Fleckenstein sind eingeflossen: Michael Willner 6 Hemden, 3 Unterhosen, 4 Paar Strümpfe, 2 Handtücher; Alexander Scheinberger 8 Hemden, 3 Unterhosen, 3 Paar Strümpfe, 2 Taschentücher; Wilhelm Brauch 6 Hemden, 6 Paar Strümpfe; David Klein 2 Hemden, 2 Unterhosen, 1 Paar Strümpfe; Witwe Emil Teichner 4 Hemden.

Das Brod wird besser!

In der ganzen Stadt herrschte in den Kreisen jener Bevölkerung, die sich das Brodmehl mittels Mehlkarte beschaffen mußte, unendliche Entrüstung. Die Leute schilderten das Mehl als gänzlich ungenießbar und das aus diesem Mehle erzeugte Brod sah allem andern nur Brod nicht ähnlich. Wer könnte da ergründen, was da alles hineingemahlen wurde!? Nun dürfte es der Bevölkerung zur freudigen Nachricht dienen, was wir auch an anderer Stelle unseres Blattes registrieren, daß das Mischmehl aufhören wird und die Parteien reines Weizenmehl und separat Maismehl erhalten werden, welches sie dann zuhause mischen werden. Der Aebelstand, daß sie, wie bisher, dumpfes, bitteres, ungenießbares Mehl erhalten werden, wird daher beseitigt und die Parteien werden wieder genießbares Brod backen können.

Telefon der Redaktion u. Admin. 300

Robinsonade dreier Kinder.

Eine Schreckensnacht zweier Familien.

Zwei Knaben der Strumpfflickerin Frau Isso Deutich, von denen der eine 6, der andere 9 Jahre zählt, so wie der 6 jährige Sohn des Kaufmannes Armin Szegö wurden Samstag nachmittag vermißt. Als die Kinder selbst in den späten Abendstunden nicht nachhausekehrten, nahm Herr Szegö einen Fiaker und machte sich auf die Suche nach den verschwundenen Kindern. Doch alles Suchen war vergebens und die benannten Familien verbrachten, über das Schicksal ihrer Kinder besorgt, eine Schreckensnacht.

In den Morgenstunden aber erhielten sie Nachricht über den Verbleib der kleinen Ausreißer. Die Polizei in Mehadia verständigte nämlich die hiesige Polizei, daß daselbst drei kleine Knaben aufgefangen wurden. Herr Szegö begeb sich sofort nach Mehadia und brachte die kleinen Deserteur nachhause.

Aber die Motive ihres Ausreisens befragt, gaben die Liliputaner an, daß sie sich verabredeten, sich auf den Kriegsschauplatz zu begeben und gegen die Serben zu kämpfen.

Einer der Knaben wußte — auf bisher ungeklärte Weise — die erforderlichen Kriegskosten von 50 Kronen zu requirieren und die drei Kriegskandidaten begaben sich in die Kleiderhandlung des Miksa Kleins in der Szechenyigasse, um sich die nötige Montur zu verschaffen. Herr Klein verkaufte den Knirpsen die Uniformen und die allerjüngsten Kriegshelden fuhren mit dem Nachmittagszuge nach Mehadia, von wo sie — wie wir oben erwähnten — nach einge-

Dezentralisierung der Ausfolgestellen für Mehlkarten.

Die Verfügung des Bürgermeisters zur Dezentralisierung der Ausfolgestellen für Mehlkarten hat sich als sehr heilsam erwiesen. Der Andrang hat aufgehört und die Ausfolgestellen sind im Stande die Parteien prompt zu bedienen. Magistratsrat Balogh inspiziert von Zeit zu Zeit die Ausfolgestellen und hat über die Wirksamkeit derselben befriedigende Erfahrungen gemacht.

Was bedeutet die Fahne?

Aber dem Eingange des „Nemzeti“ Kaffeehauses flatterte Dienstag schon in den frühen Morgenstunden eine Trikolore; eine wirklich dreifarbige, keinerlei Trauer, sondern Freude bedeutende dreifarbige Fahne! Und die Passanten brannten vor Neugierde, was die Fahne wohl bedeuten könnte? Was ist geschehen? Ist vielleicht das Rindfleisch billiger geworden? Ist vielleicht Aussicht, daß wir wieder genießbares Brod erhalten? Hat vielleicht Bäckermeister Uman noch einen Waggon O-er Mehl erhalten, um uns noch einige Wochen hindurch frische, resche, weiße, schmackhafte Semmel zu backen? Es gab ein Fragen, ein Raten, ein Studieren, bis endlich der Redakteur unseres Blattes auf dem Schauplatz erschien und den Neugierigen die frohe Botschaft brachte, daß in den späten Nachtstunden Telegramme einlangten, welche von glänzenden Siegen unserer Truppen in Westgalizien Kunde brachten. Viele Tausende Russen — mehr als 8000 —, bisher ungezählte Kanonen und sonstiges Kriegsmaterial fiel in unsere Hände. Berlin schwimmt ob des großen Jubels im Freudentaumel und Fahnen Schmuck. Kafetter Neuberger, der die Telegramme noch während der Nacht erhält, ist also der verlässlichste Seismograph der Siegeserschwingungen der verbündeten Heere und wenn nun am Giebel seines Cafees eine Trikolore flattern wird, so kann das Publikum daraus auf ein erfreuliches Ereignis auf dem Kriegsschauplatz schließen.

Von der Przemysler Befragung.

Der Temeswarer städt. Offizial Josef Ferbach hat von seinem Neffen, dem Fähnrich des Lugoser 8. Honved-Infanterieregimentes Franz Batalki folgende Karte erhalten: „Lieber Onkel und Tante! Seit 6. April bin ich hier in Simbirski als Kriegsgefangener 110 Kameraden. Nachdem wir am 22. März die Festung Przemysl übergaben und Alles gesprengt haben, gelangten wir nach 12-tägiger Reise hier an. Bin gesund. Schreibt was Neues zuhause ist, wie es Euch geht? Es grüßt und küßt Euch Euer Fery.“

Wir empfehlen unsere weltberühmten u. ausgezeichneten
Selbstfahrenden Dampf- und Benzin-Dreschmaschinen.
Selbstfahrende!!

Steinbrecher und Motorsägen.
Mittel- und Hochdruck.

Rohölmotore. Strohpressen.
Vermieten Locomobilen.

Kellner und Schanzer
Budapest Kálmángasse 3

Ernennung zu Fähnrichen und Kadetten i. d. Res.

Die Beförderung der Einjährig-Freiwilligen, die den Präsenzdienst im Jahre 1914 beendet haben, zu Fähnrichen i. d. Res., hat erst auf Grund der Dienstleistung vor dem Feinde, also durch die Kommandanten der im Felde stehenden Formationen zu erfolgen. Nach demselben Grundsatz können die zur Beförderung geeigneten Einjährig-Freiwilligen, die den Präsenzdienst im Jahre 1914 oder 1915 angetreten haben — auf den Bedarf an Subalteroffizieren und Fähnrichen — nur zu Kadetten in der Reserve ernannt werden, und zwar erst nach ihrer Einteilung in Marschformationen (Ergänzungsstransporte); die Beförderung zum Fähnrich i. d. Res. ist unbedingt den Kommandos der im Felde stehenden Formationen vorbehalten. Die gleichen Grundsätze werden bei der Ernennung (Beförderung) der zum Tragen des Einjährig-Freiwilligenabzeichens berechtigten freiwillig oder auf Kriegsdauer assentierten Wehrpflichtigen eingehalten.

Die Gerichtsbehörden der von feindlichen Einbrüchen bedrohten Gebiete.

Das Amtsblatt veröffentlicht eine Verordnung des Gesamtministeriums, durch die auf Grund der Gesetze über die Ausnahmeverfügungen für den Kriegsfall Folgendes bestimmt wird: Gerichtsbehörden, die in Folge eines feindlichen Einbruchs oder einer anderen aus dem Krieg sich ergebenden Ursache an ihrem bisherigen Amtssitz nicht wirken können, kann der Justizminister interimistisch einen anderen Amtssitz bezeichnen. Die Grundbuchjurisdiktion der in der Nähe des Kriegsschauplatzes gelegenen Bezirksgerichte kann vom Justizminister interimistisch einem anderen Bezirksgericht übertragen werden. Wenn eine Gerichtsbehörde in Folge des Krieges ihre Tätigkeit eingestellt hat oder ihr Geschäftsbetrieb in Folge des Krieges eine wesentliche Abnahme erfährt, kann der Justizminister ihr Richterpersonal mit deren Einverständnis auf bestimmte Zeitdauer zu einer anderen gleichinstanzlichen Gerichtsbehörde transferieren. Die Beamten und Diurnisten der Gerichtsbehörden kann der Justizminister auf Verlangen des Ministers des Innern zu den Verwaltungsbehörden interimistisch von Amtswegen zur Dienstleistung zuteilen, wenn dies in Folge des Krieges notwendig wird. Den Mitgliedern des Richterspersonals, die auf Grund der gegenwärtigen Verordnung außerhalb ihres normalen Amtssitzes fungieren, gebühren die normmäßigen Reisepensen und Diurnen, auf eine Möbelvergütung haben sie jedoch keinen Anspruch.

Verbot, die Zigarren und Zigarretten zu betasten.

In den Trafiken der Hauptstadt wird in den nächsten Tagen eine Verordnung des Finanzministers Telekly affiziert werden, in welcher unter Androhung der Lizenzentziehung angeordnet wird, daß bis zum Wiedereintritt normaler Verhältnisse die Besitzer der Trafiken strenge darauf zu achten haben, daß die Käufer die Zigarren und Zigarretten nicht betasten sollen, was mit anderen Worten soviel sagen will, daß die schönen Zeiten vorüber sind, wo es den Rauchern gestattet war, sich die Zigarren und Zigarretten auszuwählen. Dieses „Auswählen“ war für den Raucher von der größten Wichtigkeit. Es ist selbstverständlich, daß jeder Raucher den trockenen, lichten und schöngeformten Zigarren den Vorzug gab und daher kam es, daß den Trafikanten in vielen Fällen die minder schön geformten und dunkeln Zigarren auf dem Halbe blieben. Die ministerielle Verordnung

macht diesen Zuständen ein Ende und untersagt den Trafikanten, dem konsumierenden Publikum Zigarren und Zigarretten in geöffneten Schachteln zu präsentieren. Die Trafikanten werden vielmehr angewiesen, die Zigarren und Zigarretten eigenhändig, ohne vorher eine Auswahl zu treffen, aus den Schachteln zu nehmen und den Käufern zu übergeben. In der Begründung dieser Verordnung wird darauf hingewiesen, daß das Betasten der Zigarren und Zigarretten gesundheitschädlich sei und die Gefahr bestehe, daß sich auf diese Weise durch die Übertragung der Bazillen die ansteckenden Krankheiten verbreiten. Hoffentlich wird auch unsere Raucherwelt die Verordnung nicht als zu tragisch nehmen, wozu umso weniger Ursache ist, als sie nur bis zum Ende des Krieges in Kraft bleibt.

Oster-Liebesgaben.

(Fortsetzung.)

	Ruchen	Eier
Nikolae Borlovan	21	21
Joan Jakob	25	—
Georg Rada Zgribenti	7	7
Julia Bisan	20	20
George Mitrony	30	30
Dimitrie Preda	21	—
Maria Jacob Botean	10	10
George Ursulekfu	10	10
Elena Gragan	10	10
Joan Babon	10	10
Toma Lajku	15	15
Lukretia Popovics	15	15
Katarina Borcean	10	10
Konstantin Marku	30	—
Dimitrie Petreku	3	3
Helena Joschis	7	7
Helena Oprisan	16	14
Aurel Jorga	15	—
Rosa Olar	19	10
Konstantin Duda	12	8
Dragomir Lencsi	10	10
Konstantin Jakob	21	21

Neueste Nachrichten.

Original-Telegramme des „Südungarn“.

„Südungarn“ erhält neuestens folgende Berichte:

**Glänzende Siege unserer Truppen!
Mehr als 8000 Russen gefangen!**

Die Telegramme vom 3. Mai berichten über sehr erfreuliche, glänzende Siege in Westgalizien.

Der diesbezügliche Bericht Höfers lautet:

Die vereinigten österreich-ungarischen u. deutschen Armeen griffen gestern die seit Monaten ausgebauten und besetzten Positionen des Feindes in Westgalizien an und haben an der Front Malastov-Gorlice-Gramminik und an der letzteren nördlich gelegenen Frontlinie mit blutigen Verlusten die Russen zurückgeworfen. Mehr als 8000 Russen wurden gefangen und bisher noch nicht gezählte Kanonen und Maschinengewehre erbeutet. Unsere Truppen erzwangen den Übergang über die untere Demozeje.

An der Karpathenfront war in den Besitzen die Lage unverändert; in den Waldkarpathen gewannen wir östlich von Kostova Terrain, warfen den Feind aus seinen Stellungen und schlugen seine Angriffe zurück. Wir machten daselbst mehrere hundert Gefangene und erbeuteten 3 Maschinengewehre.

Wichtig! Unentbehrlich! Grossartig!

Landwirtschaften
Maschinenbesitzer

können für wenig Geld eine Feinmehl
erzeugende Mühle erwerben!

Neuer Mühlengang!

Mahlstein mit Beutelsieben
aufmontiert je nach Grösse

mahlt per Stunde . . . 100—800 Kilo
erzeugt Feinmehl . . . 20—140 Kilo

Vollständige Hand-Schrot-
mühlen, schwedische Büschel
legende u. Garben bindende

Mähmaschinen.

Kellner & Schanzer

Budapest, Kálmángasse 3.

Joanovich Sándor kir. kormánybiztostól.
Szám: ad 1027—1915. kmb.

Erődítési munkálatok megtekintése.

A közönséget saját érdekében figyel-
meztetem, hogy a most készülő erődítési
telepeknél való tartózkodás, de különösen
ezeknek megszemlélése kivétel nélkül a
legszigorubbán meg van tiltva. A katonai
őrségek és őrzékek utasításainak föltét-
lenül engedelmeskedni kell, különben az
illető személyeket letartóztatják; az alkony
beálltakor pedig az ilyenek halálveszede-
lemben forognak, mert az őrségek és őr-
zékek jogosultak ilyen esetben lőfegyve-
rüket használni. Különösen a gyermekeket
figyelmeztessék a szülők, illetve tanítók a
tilalomra, illetve a veszedelemre.

Temesvár, 1915. április 24.

Joanovich, kir. kormánybiztos.

Lugos r. t. város polgármesterétől.
4886—915. kig. szám.

Hirdetmény

Az 1897. évi XXIII. tcikk értelmében
a pécsi m. kir. honvéd-hadapródiskolában
az 1915—16. tanév kezdetén betöltendő
helyekre vonatkozó és a „Budapesti Köz-
löny“-ben is megjelenő „Pályázati hirdet-
mény“-t városháza kiadóhivatalában köz-
szemlére bocsátottam, hol azt a hivatalos
órákon belül bárki megtekintheti. A pá-
lyázat július 18-án jár le.

Lugos, 1915 április 21-én.

Dr. Balfescu, polgármester.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
4378—915. kig. szám.

Hirdetmény

Az 1897. évi XXIII. tc. értelmében
szervezett m. kir. honvédfőreáliskolában az
1915—16. tanév kezdetén betöltendő helyekre
vonatkozó és a „Budapesti Közlönyben“ is
megjelent pályázati hirdetményt a város-
háza kiadóhivatalában közszemlére bocsá-
totam, ahol azt bárki megtekintheti. A kér-
vények legkésőbb május hó 15-ig benyuj-
tandók.

Lugos, 1915 április 8.

Dr. Balfescu, polgármester.

Lugos r. t. város polgármesterétől.
5337—1915. kig. szám.

Hirdetmény

A budapesti m. kir. állatorvosi főis-
kolában hivatásos honvéd állatorvosi tiszt-
viselőkké leendő kiképzés céljából pályá-
zók felvétele tárgyában megjelent „Pályá-
zati hirdetmény“-t a városháza kiadóhiva-
talában közszemlére bocsátottam, ahol azt
a hivatalos órákon belül, bárki megtekin-
theti. A pályázat folyó évi július 1-én jár le.

Lugos, 1915. évi április hó 30-án

Dr. Balfescu, polgármester.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
4215—915. kig. szám.

Hirdetmény.

A császári és királyi hadapródiskolá-
ban magyar honos ifjak részére fenntartott
és az 1915 tanév kezdetén betölthető ma-
gyar állami alapítványi és tandíjfizetéses
helyekre vonatkozó Pályázati hirdetményt
a városháza kiadóhivatalában közszemlére
bocsátottam ahol azt a hivatalos órákon
belül bárki megtekintheti. A pályázat július
12-én jár le.

Lugos, 1915. évi április hó 25-én.

Dr. Balfescu, polgármester.

Lugos r. t. város polgármesterétől.
4711—1915. kig. sz.

Tárgy: Élelmiszer-uzsora megakadályozása.

Határozat

A városi tanács f. évi április hó 2-án
4197—915. sz. a. hozott határozata kapcsán
az alább felsorolt kereskedelmi és élelmi
cikkek árákért kérhető legmagasabb árat
a következőkben állapítja meg:

A legolcsóbb minőségű nyers kávéeért kgmonként	4 K 50 f.
A legolcsóbb minőségű pörkölt kávéeért kgmonként	5 „ — „
A jobb kávék árai ezen megállá- pított árat 20 f-től 60 f-ig terjedő összegben haladhat- ják meg.	
Rizs (Rangon) kilogrammonként legfeljebb	1 „ 48 „
Cukorért:	
nagy süvegekben kgmonként	1 „ 02 „
kicsiny süvegekben kgmonként	1 „ 03 „
kimérve kilogrammonként . . .	1 „ 04 „
kockacukor kilogrammonként	1 „ 08 „
porcukor kilogrammonként . . .	1 „ 08 „
Kőolaj (petroleum) literenként . .	— „ 62 „
Babért:	
a piacon kilogrammonként . . .	— „ 64 „
kereskedésekben kgmonként . . .	— „ 70 „
Burgonyáért:	
a piacon kilogrammonként . . .	— „ 16 „
kereskedésekben:	
közönséges kerek burgonyá- ért nagyban vagyis 50 kilo- grammon felül kilogrammon- ként	— „ 17 „
kicsinyben kilogrammonként . . .	— „ 19 „
rózsa burgonyáért nagyban (50 kgmon felül) kgmonként	— „ 20 „
kicsinyben kilogrammonként . . .	— „ 22 „

Hagymáért:

helyi vagy környékbeli ter-
mésért kilogrammonként

makói hagymáért kgmonként

Jelen határozat megfelelő közzététel
mellett egyben kiadatik végrehajtás végett
a városi rendőrkapitányságnak.

Közzétételük pedig azzal, hogy ellene
a közzététel napjától számított 15 nap alatt
ezen városi tanácsnál adható be felelőzetés.

Végül vármegyei Alispán ur Ónag-
ságának jelen határozat 6645—915. szám
alatt kelt rendelete kapcsán bemutatni ren-
deltetik.

Lugoson, 1915. évi április hó 22-én
tartott tanácsülésből.

Dr. Balfescu, polgármester.



Cipökrém-gyár, Schuhcrème-Fabrik, Boksánbánya 435